

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
5 Pfg., zweimonatlich
2 M., einmonatlich 1 M.
5 Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
andere Aussträger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr weite
Verbreitung finden,
werden mit 12 Pfg., solche
aus unserer Amtshaupt-
mannschaft mit 10 Pfg.,
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und kompli-
zierte Inserate mit ent-
sprechendem Aufschlag. —
Eingeliefert, im redaktio-
nellen Teile, die Spaltzeile
20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Musikierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 88.

Donnerstag, den 2. August 1906.

72. Jahrgang.

Verpflichtet worden ist Postverwalter Ernst Friedrich Max Schlonkrich in Schmiedeberg als 2. Gemeindegast seines Wohnorts auf die nächsten 6 Jahre.
823 A. Königlich Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 27. Juli 1906.

Auf Blatt 181 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma Paul Sonntag & Co. in Lungwitz erloschen ist.
Dippoldiswalde, den 31. Juli 1906.

1 A. Reg. 56/06. Königlich Amtsgericht.

Freitag, den 3. August dieses Jahres, mittags 12 Uhr,
sollen in Großhölz
mehrere Posten Bretter aus Eiche, Mahagoni, Nußbaum, schlesischer Kiefer, Rotbuche und Linde, sowie
1 Posten Kanthölzer u. a. m.
öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Bieler sammeln in Lindners Restaurant.

Dippoldiswalde, am 1. August 1906.

Q. 382/06.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 3. August 1906, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathause. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Reisigversteigerung auf Schmiedeberger Revier.

Montag, den 6. August a. c., sollen auf den Schlägen der Abt. 2, 71, 90

ca. 1600 rm unaufbereitetes Reisig

meistbietend und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Zusammenkunft: vormittags 8 Uhr in 90,

nachm. 3 " " 2.

Königl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg.

Die Fahrkartensteuer.

Am 1. August trat die vom Reichstage bei Beratung der Reichsfinanzreform beschlossene Fahrkartensteuer in Kraft, welche sowohl den Verkehr auf den Eisenbahnen, wie auch auf den Straßenbahnen und auf den Dampfschiffen in ihr Bereich zieht. Was speziell die Besteuerung der Fahrkarten auf den Eisenbahnen anbelangt, so beträgt bei einem Fahrpreise von 60 Pfg. bis 2 M. dieselbe für die dritte Klasse 5 Pfg., für die zweite Wagenklasse 10 Pfennige, für die erste Wagenklasse 20 Pfg.; von mehr als 2 M. Fahrpreis bis zu 5 M. beträgt die Steuer in jeder Wagenklasse das Doppelte und so fort. Die vierte Wagenklasse ist steuerfrei geblieben, was auch von den Schülerfahrkarten und noch mehreren anderen Spezialsorten von Fahrkarten gilt. Der jährliche Ertrag aus der Fahrkartensteuer ist auf 55 Millionen Mark veranschlagt, und diese verhältnismäßig bedeutende Summe macht es begreiflich, wenn sich die verbündeten Regierungen entschieden weigerten, auch die Fahrkartensteuer aus ihrem dem Reichstage präsentierten Steuerbudget wieder auszuweisen, wie es mit der Quittungssteuer und der Anwartschaftssteuer geschehen ist. Auch der Reichstag sah in seiner Mehrheit die Notwendigkeit ein, das Projekt der Besteuerung der Fahrkarten beizubehalten, da sich kein anderer annähernder Ersatz für den sonst zu erwartenden Ausfall der 55 Millionen Mark darbot; nur setzte er an Stelle des von der Regierung ursprünglich vorgeschlagenen Fixtempels die Besteuerung der Fahrkarten im Verhältnis zu den zurückgelegten Kilometern fest. Gegen die Fahrkartensteuer hat sich nun aus den Interessentkreisen ein ebenso lebhafter Widerspruch erhoben, wie gegen fast alle übrigen neuen Steuern, was ja auch ganz natürlich ist. Es gibt wohl keine neue Steuer, die ohne Widerspruch seitens der hiervon Betroffenen ins Leben getreten wäre, und nun zumal Verkehrssteuern werden in unserer Zeit des so hoch entwickelten Verkehrs doppelt lästig empfunden. Immerhin ist die Fahrkartensteuer wenigstens für die bloßen Vergnügungs- und Erholungsreisenden gewiß nicht so drückend, als dies vielfach dazumal versucht wird. Was belegen denn bei einer Erholungsreise, die man ins Gebirge, ins Bad oder sonst wohin unternimmt, die wenigen Groschen Fahrsteuer, die man zahlen muß? Sie machen angesichts aller sonstigen Ausgaben einer solchen Reise wahrhaft wenig genug aus, und selbst, wenn die Fahrkartensteuer in die Mark laufen sollte — wozu aber schon die Zurücklegung einer großen Kilometerzahl erforderlich wäre — so würde sie die Reiseausgaben für den Vergnügungsreisenden nicht so erschrecklich vermehren. Etwas anders steht allerdings die Sache mit den zahlreichen Geschäftsreisenden, die jahraus jahrein auf der Eisenbahn liegen und auf ihr nach den verschiedensten Richtungen der Windrose tausende von Kilometern im Jahre zurücklegen. Für Leute dieser Art bedeutet die Fahrkartensteuer allerdings eine nicht unerhebliche Belastung ihrer Reisespesen, die sie selbstverständlich nicht tragen können, so daß die Firmeninhaber auch die Kosten der Fahrkartensteuer mit übernehmen müßten. Es ist indessen anzunehmen, daß die Geschäftsfirmen dann versuchen werden, die ihnen erwachsenden Mehrkosten infolge der Fahrkartensteuer ihrer Reisenden möglichst auf die Waren zu schlagen, nachher hätte also das laufende Publikum schließlich die Fahrkartensteuer der Geschäftsreisenden zu tragen. Vorerst bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Wirkung der neuen Steuermaßnahmen sowohl

in dieser Beziehung als auch nach anderen Richtungen hin äußern wird, wie es z. B. der vielfach erwartete Uebergang zahlreicher Reisenden, die bislang die dritte Klasse benutzten, in die vierte Wagenklasse, und von bisheriger Passagieren der ersten resp. zweiten Wagenklasse in die nächstfolgende Klasse sein würde. Dagegen möchte es schon heute als einigermaßen zweifelhaft erscheinen, ob die Fahrkartensteuer auch auf die Reform der Personalfahrpreise der Eisenbahnen, welche für nächstes Jahr geplant ist, von bedenklichem Einflusse sein wird, wie man hier und da glaubt. Im großen und ganzen muß man aber doch wünschen, daß die Fahrkartensteuer nur ein Provisorium bleibe, das vielleicht noch durch eine andere Reichssteuer zu ersetzen wäre.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Theater. Das historische Lustspiel „Keen“ mit seinen schönen Kostümen und der hochinteressanten Handlung hat überall Beifallsstürme und ausverkauft Häuser erwirkt und wird sicher auch hier und Donnerstag in Schmiedeberg ein gefülltes Auditorium finden. Herr Oskar Zahn wird die Titelrolle spielen. Freitag wird die „Anna-Lise“ gegeben werden.

Schmiedeberg. Von herrlichem Wetter begünstigt, fand am vergangenen Sonntag und Montag das diesjährige Vogelschießen unserer Schützengesellschaft statt, das, wie üblich, am Sonnabend abend 8 Uhr durch einen Zapfenstreich eingeleitet wurde. Nachdem Sonntag früh ein Bedruck und das Aufziehen des Vogels erfolgt war, marschieren die Königswachen auf, um ihre Posten bei den Majestäten einzunehmen. Am Auszuge nachmittags 2 Uhr beteiligten sich die geladenen Vereine und Ehrengäste. Nach diesem nahm das Schießen nach Scheibe und Vogel seinen Anfang. Die Festwiese bot durch allerhand Belustigungen für jung und alt ein reges, buntbewegtes Leben. Das Königsfrühstück am Montag vormittag, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren, listeten die Herren Dekorationsmaler C. Reihmann aus Dresden, ein Mitglied der Dresdner Scheibenschützengesellschaft, und Herr Hausbesitzer D. Grumbt von hier. Zunächst eröffnete der Vorstand und Hauptmann der Schützengesellschaft, Herr Kaufmann D. Krönert, die Reihe der Tischreden mit einer Begrüßung der Anwesenden und einem allerseits kräftigt und herzlichst unterstützten Hoch auf Se. Majestät König Friedrich August, dem der allgemeine Gesang der Sachsenhymne folgte. Sodann trank Herr Hotelier W. Müller auf das Wohl der beiden Schützenkönige und dankte für Spendung dieser reichlichen Genüsse. Es folgten nun noch viele originelle Reden, und ein humorvolles Tafelstück trug wesentlich zur heiteren Feststimmung bei. Ganz besondere Ehrung aber wurde der Schützengesellschaft durch ein kostbares Geschenk des Herrn Reihmann, bestehend in einem großen silbernen Potale, zuteil. Es war bereits die Zeit weit vorgeschritten, als die Trommel zum Festauszuge rief. Dieser setzte sich trotz glühenden Sonnenbrandes nach der Buschmühle in Bewegung. Zurückgekehrt und neugestärkt begann wieder das Schießen nach Scheibe und Vogel. Die Königswürden erlangten diesmal die Herren Riffenfabrikant E. Waltherr und Dekorationsmaler G. Walke. Den Glanzpunkt der festlichen Lage bildete jedoch am Abend eine Illumination unseres Ortes und zum Schluß ein wohlgelungenes Feuerwerk.

Oberbärenburg, 28. Juli. Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola traf gestern Nachmittag 5 Uhr zum Besuche der hier auf ihrem Sommeritz weilenden Frau von

Borries, geb. v. Cerini, und Frl. v. Borries, früheren Hofräulein Ihrer Majestät, ein. Die hohe Frau, in deren Begleitung sich die Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk, Exzellenz, die Hofdamen Frl. v. Nauendorff und Gräfin Reutner v. Weyl, sowie Herr Kammerherr v. Weich-Reichenbach befanden, verabschiedeten sich nach längerem Verweilen auf das herzlichste von den Damen.

Wendischscarsdorf. Die Zahl der Sommerfrischer ist gegenwärtig auf 40 gestiegen; es ist dies eine ziemlich Vermehrung im Vergleich zu den Vorjahren. Die Sommergäste haben teils in der Heidemühle, teils in Privathäusern Wohnung gefunden. Der herrliche Wald bietet Gelegenheit zu angenehmen Spaziergängen.

Possendorf. Unsere Freiw. Feuerwehr feiert am 12. August ihr 30. Stiftungsfest. Die Vorbereitungen zum Feste sind bereits im Gange.

Wilmsdorf. Vergangene Woche erhängte sich hier der Armenhausbewohner Baumgarten.

Börnchen. Mit diesem Donnerstag beginnen an hiesiger Schule die dreiwöchentlichen Sommerferien.

Potschappel. Der Kassenbote der Gasanstalt ist seit Montag flüchtig. In den von ihm verwalteten Beständen sollen sich Differenzen herausgestellt haben.

Dresden. Die Vermählung des Prinzen Johann Georg mit der Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon-Sizilien, der Tochter des Grafen von Caserta, soll nach einer vorliegenden Mitteilung in der Villa Maria-Theresia zu Cannes am 20. Oktober d. J. stattfinden.

Dresden. Eine Einkaufsgenossenschaft für Schneidermeister ist hier gegründet worden. Sie eröffnete ihre Geschäftsstelle am 1. August.

Am 1. Juni dieses Jahres hatten das Gymnasium zum heiligen Kreuz 503, das Bettiner Gymnasium 500, das Bismarck-Gymnasium 290, das königliche Gymnasium 543 Schüler. Das König-Georg-(Reform)-Gymnasium zählte 348 Schüler. Die beiden Realgymnasien waren von 1283 Schülern (Drei-König-Schule 635, Annenschule 648) besucht, die drei städtischen Realschulen von 1381, die 17 Bürgerschulen von 12941, die 45 Bezirksschulen von 56134 Schülern und Schülerinnen. Die beiden städtischen höheren Mädchenschulen besuchten 870 Mädchen. Die beiden königlichen Lehrerseminare besuchten 404 Schüler, das königliche Lehrerinnenseminar 195 Schülerinnen, das Freiherrlich v. Fietzsch-Seminar 201 Schüler. Im ganzen wurden in 186 Dresdner Schulen 56908 Schüler, 42493 Schülerinnen, insgesamt 99401 Zöglinge unterrichtet, von denen vollschulpflichtig 79105 waren. Der Unterricht lag 3558 Lehrern ob, die in 2555 Klassen unterrichteten.

Die Stadtverordneten hatten sich mehrfach mit der Frage einer Festlegung des Schuljahres, sowie auch des Osterfestes beschäftigt und in ihrer Sitzung vom 29. Juni 1906 in Abweichung von einer Ratsvorlage beschlossen, den Beginn des Schuljahres künftig auf den 2. April festzusetzen. Sie hatten gleichzeitig den Rat ersucht, dahin zu wirken, daß das Osterfest gesetzlich festgelegt und der Anfang des Schuljahres auf den Herbst verlegt werde. Der Rat ist diesem Beschlusse, soweit er die Festlegung des Schuljahresbeginns für 2. April ausspricht, beigetreten und hat beschlossen, im übrigen dem Rgl. Kultusministerium Bericht zu erstatten.

Das königl. Landgericht Dresden beschäftigte sich am 30. Juli mit einer Anklage wegen Verleitung zum Meineide gegen den 25 Jahre alten Maurer August